



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

41/22 Beantwortung des Postulats Natalie Vonmüllenen und Mitunterzeichnende namens der SP Fraktion vom 19. September 2022 betreffend "La nuit est belle" – Emmens Schönheit in der Dunkelheit

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

A. Wortlaut des Postulates

Licht lenkt die Aufmerksamkeit von Mensch und Tier. Die öffentliche nächtliche Beleuchtung schafft Sichtbarkeit und (vermeintlich) Sicherheit. Licht hat aber vor allem auch viele Schattenseiten. Der Respekt gegenüber allem Leben erfordert natürliche Dunkelheit. Alle Lebewesen profitieren von einem intakten Tag-Nachtrhythmus. Der Mensch schläft gesünder. Nachttiere finden ihren Weg auf den nächtlichen Flügen oder Wanderungen, nachtaktive Tiere behalten ihren angestammten Lebensraum und Pflanzen behalten ihren jahreszeitlichen natürlichen Stoffwechsel¹.

Die Veranstaltung "La nuit est belle" wurde vom historischen Museum in Genf und der Astronomischen Gesellschaft ins Leben gerufen.² Am 23. September 2022 wird die Veranstaltung in der Grossregion Genf bereits zum dritten Mal stattfinden. Es geht dabei darum, dass an einem Abend bzw. in einer Nacht die öffentliche Beleuchtung nicht eingeschaltet wird. Sinn und Zweck der Veranstaltung ist es, den Einwohnerinnen und Einwohnern die Gelegenheit zu bieten, die dunkle Nacht wiederzufinden und dabei einen von der Lichtverschmutzung befreiten Sternenhimmel zu erleben. Gleichzeitig soll die Bevölkerung für die Auswirkung der Lichtverschmutzung auf alle Lebewesen sensibilisiert werden.

Die Postulantinnen und Postulanten ersuchen den Gemeinderat zu prüfen, unter welchen Bedingungen ein auf die hiesigen Verhältnisse angepasster Anlass auch in Emmen bzw. im Raum Luzern durchgeführt werden kann. Dabei soll sich der Gemeinderat mit der Stadt Luzern, in der ein analoges Postulat bereits entgegengenommen wurde, und den anderen Agglomerationsgemeinden absprechen und interessierte Organisationen miteinbeziehen.

¹ <https://www.darksky.ch/dss/de/wissen/auswirkungen-der-lichtverschmutzung/>

² <https://www.lanuitestbelle.org>

B. Stellungnahme des Gemeinderates

1. Einleitung / Ausgangslage

Die Postulantin und die Mitunterzeichnenden heben die Wichtigkeit der natürlichen Dunkelheit für alle Lebewesen hervor. Sie verweisen auf die Veranstaltung «la nuit est belle», die in Genf vom historischen Museum und der astronomischen Gesellschaft ins Leben gerufen wurde. Bei diesen Veranstaltungen wurde während einer ganzen Nacht die öffentliche Beleuchtung ausgeschaltet und es wurden diverse Anlässe wie Nachtspaziergänge und Workshops organisiert. Damit soll der Bevölkerung einerseits ermöglicht werden, einen von der Lichtverschmutzung befreiten Sternenhimmel zu erleben, andererseits soll sie für die Auswirkungen der Lichtverschmutzung auf alle Lebewesen sensibilisiert werden.

Der Gemeinderat anerkennt, dass Lichtemissionen auf das notwendige Mass reduziert werden müssen. Laut der Vollzugshilfe zum Umweltschutzgesetz «Empfehlung zur Vermeidung von Lichtemissionen» haben sich die künstlichen Lichtemissionen in den letzten 25 Jahren mehr als verdoppelt. Der Lebensraum von nachtaktiven Tieren kann zerschnitten, ihr Aktionsradius eingeschränkt und das Nahrungsangebot reduziert werden. Menschen werden zudem zunehmend in ihrem Wohlbefinden gestört.

2. Zur Forderung des Postulates

Die Postulantinnen und Postulanten ersuchen den Gemeinderat zu prüfen, unter welchen Bedingungen ein auf die hiesigen Verhältnisse angepasster Anlass auch in Emmen bzw. im Raum Luzern durchgeführt werden kann.

Die Durchführung einer Veranstaltung zum Thema Lichtverschmutzung kann aus Sicht des Gemeinderates eine Ergänzung zu den Anstrengungen zur Reduktion von Lichtemissionen sein. Die Sensibilisierung der Bevölkerung zu diesem Thema ist ein wichtiges Anliegen. Ein solcher Anlass muss, wie in der Forderung bereits erwähnt, auf die Möglichkeiten der Gemeinde Emmen angepasst werden.

Die technischen Möglichkeiten für eine ganze oder teilweise Ein-/Ausschaltung der öffentlichen Beleuchtung sind eingeschränkt und können gegenwärtig nicht auf einzelne Lampenstellen heruntergebrochen werden. Dies ist insofern relevant, dass aus Sicherheitsgründen beispielsweise Fussgängerstreifen möglichst beleuchtet bleiben sollten und es keinen zentralen «Gemeinde-Emmen-Ein-/Ausschaltknopf» gibt. Deshalb wird für eine grössere Aktion eine umfassende Betrachtung der technischen Möglichkeiten notwendig sein. Aktuell wird auf der Netzstufe «Unterwerk» geschaltet, was geographisch auch Teile von Rothenburg und weitere Gebiete betrifft. Mit der geplanten flächendeckenden Umrüstung der öffentlichen Beleuchtung auf energiesparende LED-Technik in den Jahren 2024 und 2025 werden sich weitere Möglichkeiten ergeben resp. können Schaltungskonzepte neu erarbeitet werden, wenn diese Leuchten gleichzeitig mit entsprechenden Steuerungselementen ausgerüstet sind. Mit einer grösseren Aktion analog Genf muss voraussichtlich zugewartet werden, bis diese Umrüstung erfolgt ist.

Der Gemeinderat ist bereit, folgende Varianten zu prüfen:

- Gemeinsamer Anlass mit der Stadt Luzern und umliegenden Gemeinden: In der Antwort auf eine Interpellation mit ähnlichem Wortlaut in der Stadt Luzern stellt der Stadtrat die Durchführung eines Anlasses zusammen mit weiteren Gemeinden frühestens 2023 in Aussicht. Die Gemeinde Emmen hat den Kontakt zu den zuständigen Personen in der Stadt Luzern bereits hergestellt und wird sich zu gegebener Zeit wieder mit der Stadt austauschen, um eine mögliche Zusammenarbeit und Beteiligung zu klären. Von Seite Stadt Luzern ist zwischenzeitlich klar, dass vor 2024 keine Planung für eine derartige Aktion startet. Auch die Beteiligung von weiteren Organisationen oder Gemeinden kann geprüft werden.
- Die Gemeinde Emmen führt zweimal jährlich eine Standaktion / Veranstaltung zu verschiedenen Themen in den Bereichen Umwelt und Energie durch. Das Thema Lichtverschmutzung kann als Thema in eine solche Veranstaltung integriert werden. Die Beteiligung der Umwelt- und Naturschutzkommission sowie allenfalls weiterer relevanter Gruppierungen wird geprüft.

3. Kosten

Die Kosten eines Anlasses zusammen mit den Nachbargemeinden können erst im Rahmen der konkreten Planung beziffert werden. Die Hauptaufwendungen werden konzeptioneller und kommunikativer Art sein.

Die Kosten für eine Standaktion bzw. Veranstaltung können im Rahmen der vorhandenen personellen und der jährlich budgetierten finanziellen Ressourcen abgedeckt werden.

4. Schlussfolgerung

Der Gemeinderat anerkennt die Wichtigkeit der Begrenzung von Lichtemissionen zum Wohl von Mensch und Tier. In diesem Sinne ist er bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Emmenbrücke, 7. Juni 2023

Für den Gemeinderat

Ramona Gut-Rogger
Gemeindepräsidentin

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber